Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 34

Artikel: Topfscher Schornsteinaufsatz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580513

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Verhältnis mit den Installateuren.

Im allgemeinen ist es an andern Orten üblich, daß das Gaswerk allein die in Miete gegebenen Leitungen und Apparate liefert. Nur ganz wenige Gaswerke übergeben den Installateuren die Rohrleitungen, behalten aber die Aufstellung der Kocher, Lampen usw. für sich vor. Rorschach will auch hier einen andern Weg probieren und die Ausführung und Lieferung sämtlicher Leitungen und Apparate mit den Installateuren teilen. Letztere würden die ganze Anlage der Gemeinde zu vorher vereinbarten Preisen berechnen, wofür die Gemeinde die Mietbeträge bezieht. Anläßlich einer Besprechung erklärten sich die Installateure grundsätzlich sowohl mit der Art des Vorgehens, als auch mit einer Preisvereinbarung einverstanden. Diese Form ist vor jeder andern zu empfehlen, weil sie allen Installateuren Arbeit bringt und weil dann auch die Privatinstallateure in der Verbreitung dieser neuen Einrichtungen eifrig tätig sind. Ihnen ist gedient, wenn sie möglichst viel Gaseinrichtungen erstellen können und der Gemeinde ist gedient, wenn möglichst viel neue Abonnenten gewonnen werden. Diese Art der Arbeitseinteilung dürfte am ehesten zum Ziele führen.

Der Erfolg dieser Neuerung ist allerdings nicht vorauszusehen. Daß in Rorschach noch viel Gas abgesetzt werden kann, beweist der verhältnismäßig kleine Gasverbrauch von 55—60 m³ pro Kopf und Jahr.

Der Große Gemeinderat genehmigt folgende Anträge:

1. Der Große Gemeinderat beschließt grundsätzlich, im Sinne des vorstehenden Gutachtens die Aufstellung von Münzgasmessern und die Einrichtung von Gasleitungen und Gaseinrichtungen gegen Miete einzuführen.
2. Mit den hier niedergelassenen Installateuren soll vom Kleinen Gemeinderat ein Abkommen getroffen werden, damit auch sie an der Ausführung dieser Einrichtungen sich beteiligen können.
3. Die maßgebenden Vorschriften über Erstellung, Miete usw. dieser Einrichtungen sind dem Großen Gemeinderat zur Genehmigung zu unterbreiten.
4. Über die Summen für Erstellung der nötigen Anlagen und Hauptleitungen sind dem Großen Gemeinderat besondere Vorlagen zu machen.

Topfscher Schornsteinaufsatz.

Unter den verschiedensten Konstruktionen, die die Schornsteinaufsatz-Fabrikation gezeitigt hat, nimmt der Aufsatz der Firma J. A. Topf & Söhne, Erfurt, infolge seiner zweckentsprechenden Einrichtung eine der ersten Stellen ein. Fig. 1 und 2 zeigen einen Topfschen Aufsatz, wie er für runde und quadratische Schornsteine zur Anwendung kommt. Äußerlich ähnelt er den meisten anderen derartigen Fabrikaten. Wir bemerken jedoch, daß seine Haube nicht, wie sonst üblich, aus zwei, sondern aus drei Teilen gearbeitet ist, wodurch die Saugkraft wesentlich gesteigert wird. Auch in der feineren Durchbildung der Details weist der Topfsche Aufsatz Unterschiede auf, die so gravierender Natur sind, daß man mit vollem Recht von einem besonderen System sprechen kann. Vor allem sind das zur Verwendung gekommene Kugellager und Windblech zu nennen. In Fig. 3 ist das Kugellager im Schnitt dargestellt. Der Wert und die Zweckmäßigkeit des Lagers bei Schornsteinaufsätzen wurde oft stark bezweifelt und auch nicht ganz mit Unrecht. Denn solange es nicht möglich war, das Lager vollkommen staubdicht abzuschließen, war es nicht einwandfrei. Zudem mußte es auch preiswert sein, um den Aufsatz konkurrenzfähig zu erhalten. Diese Aufgabe ist mit dem Topfschen Modell 1905 gelöst. Das Lager, welches sich im unteren Teile der Schutzhülse befindet, ist nach außen hin vollständig abgeschlossen, sodaß ein Eindringen von Ruß, Staub und Feuchtigkeit absolut unmöglich ist, es ist daher jeder anderen Konstruktion vorzuziehen. Da

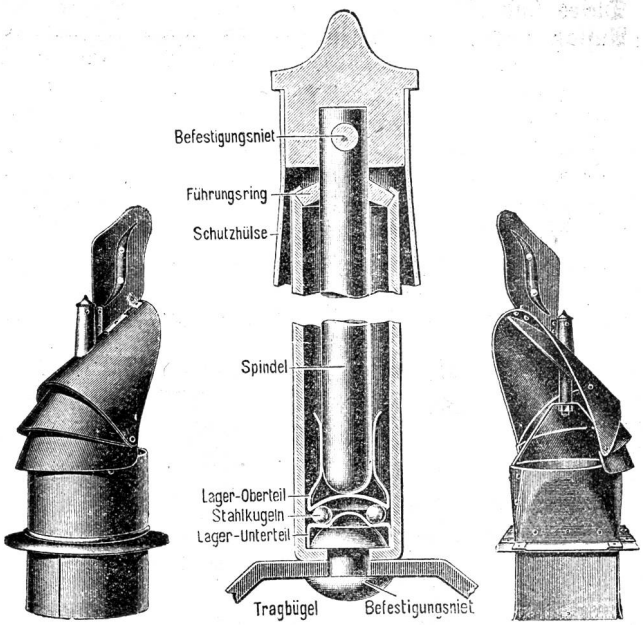

Fig. 1. Fig. 3. Fig. 2.

bei ihm auch jegliche Schmierung unterbleibt, so fallen auch die sonst auftretenden Kalamitäten: Verhärtung des Fettes und damit verbundene Verminderung der Drehfähigkeit des Aufsatzes fort. Wenn nun kein Staub mehr in das Lager eintreten kann, so konnte man weiter im Gegensatz zu allen anderen Konstruktionen dem sonst nötigen Spielraum zwischen Führungsring und Zapfen auf ein derartiges, nicht mehr meßbares Minimum beschränken, daß Geräusch bei der Bewegung ausgeschlossen ist. Ein Herausreißen der Haube aus dem Lager — selbst bei stärkstem Sturm — kann nicht mehr vorkommen, da die an der Haube befestigte Spindel von der mit federnden Füßen ausgestatteten Lagerschule festgehalten wird. Die Einrichtung, Fig. 4, zeigt als weiteren Vorzug der Topfschen Konstruktion ein Wind-

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1906 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss
= Spezialartikel Formen für alle Betriebe. =
Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen 2204
höchste Leistungsfähigkeit.

blech, welches im Innern der Haube schräg angebracht ist und eine Tasche oder einen Windfang bildet. In diesem soll sich der etwa plötzlich von der offenen Seite der Haube einsetzende Wind fangen und mit seiner Kraft infolge der schräg gestellten Gleitfläche des Blechstreifens und dessen einseitiger Anordnung die Haube richtig stellen. Das Eindringen von Windstößen in den Schornstein, auch wenn sie, wie man mitunter beobachtet, plötzlich von vorn kommen, soll hierdurch verhindert werden. Dieses sind die wichtigen Neuerungen, die der Topfsche Aufsatz bietet. Erwähnenswert ist außerdem noch die

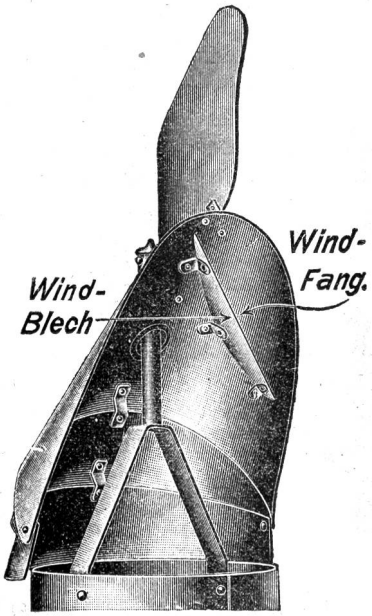

Fig. 4.

Verwendung von federnden Stutzen, wodurch das Aufsetzen der Haube auf den Schornstein erleichtert werden soll. Der Topfsche Aufsatz ist sehr stabil gebaut; er wird aus besonders starkem Blech hergestellt und gut verzinkt oder verbleit, sodaß er selbst den Einwirkungen durch

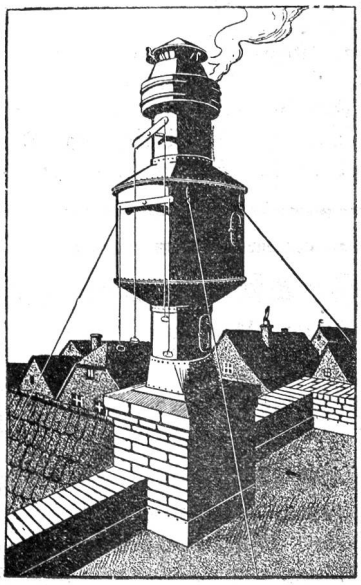

Fig. 5.

Säuren oder Feuchtigkeit widersteht. Auch dem Wunsche nach feststehenden Aufsätzen vermag die Firma sehr wohl zu entsprechen, ebenso dem Verlangen nach Ruß- und Funkenfängern. Hiervon sei folgendes Hauptsächliche bemerkt: Außen angebrachte Abfallrohre oder auf dem Dache anzubringende Sammelkasten, wie solche bei veralteten Systemen zu finden sind, existieren bei diesem Apparat nicht, denn derselbe ist so konstruiert, daß er Ruß und Funken in einem im Innern des Apparates beweglich angeordneten Sammelbehälter niederschlägt, ohne dabei die Zugwirkung des betreffenden Schornsteines zu beeinflussen. Der Sammelbehälter wird, wenn er sich nach zirka 2—3 Wochen gefüllt hat, durch die außen am Apparat befindliche Hebelvorrichtung, die mit Drahtzeug zu versehen ist, in Bewegung gesetzt und wirft den angesammelten Ruß nach unten in den Schornstein, von wo er natürlich von Zeit zu Zeit entfernt werden muß. Eine im oberen Teile des Apparates vorhandene Verschlußklappe dient dazu, den Schornsteinzug in der Zeit der Entleerung des Sammelbehälters abzusperren, wozu man die Zeit benutzt, in der keine Feuerung im Betrieb ist.

Die Generalvertretung des Topfschen Schornsteinaufsatzes haben jetzt die Schweiz. Metall- und Armaturenwerke A.-G. vorm. Hans Schwarz in Zürich übernommen, welche nähere Auskunft gerne erteilen.

Abwässer in den Hotel-Küchen.

A. Rieger, Zürich.

Eine Erscheinung, die in den Wirtschaftsbetrieben des Hotels unangenehmster Natur auftritt, sind die Störungen, welche durch den Fettgehalt der Küchenabwässer an den Kanalisationen auftreten. Das Fett scheidet bei sinkender Temperatur aus und schlägt sich an den meist nicht glatten Wandungen der Abflußröhren nieder und sind Fälle nicht selten, wo die Kanalröhren so verstopft werden, daß das Abwasser nur noch durchsickern

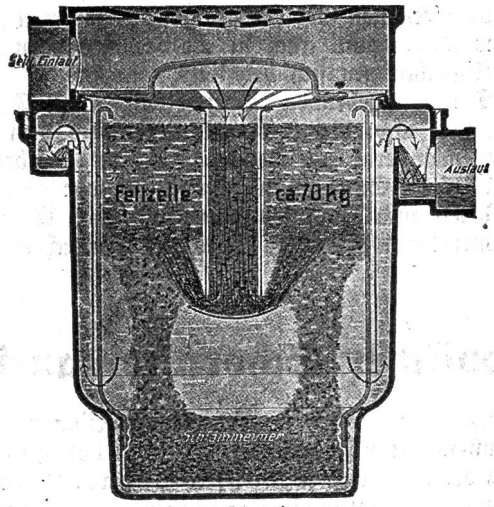

Fig. 1.

kann. Es ist begreiflich, daß derartige Verstopfungen zu schädigenden Störungen führen müssen und hat die Technik eine ganze Reihe von Apparaten gebracht, die zur Verhütung der Mißstände beitragen sollen. Es sind dies in erster Linie die

Fettfänger.

Sie sollen Verstopfungen der Abflußleitungen verhindern, dadurch, daß sich das Fett in diesen Apparaten ansammelt und nur das entfettete Abwasser weiterfließt. Wir haben in Fig. 1 einen Fettfänger, welcher vom technischen Gesichtspunkt aus als vollkommen bezeichnet werden darf. Das einfließende fetthaltige Wasser ge-